

Integration ins Berufsleben

Stephan Stulz aus Gebenstorf hat es massgeblich dem BWZ Brugg zu verdanken, dass er trotz starken körperlichen Einschränkungen in der Lage ist, eine «normale» KV-Lehre zu absolvieren, wie er in seinem Erfahrungsbericht festhält.

Eigentlich könnte ich mich gemütlich im Sessel zurücklehnen und zusehen, wie das BWZ Brugg seinen Berufsschulstandort womöglich aufgeben muss. Ich, der ich aufgrund meiner Behinderung eine spezielle, fünfjährige KV-Lehre mache, die unter anderem nur dank dem grossen Einsatz der Berufsschule Brugg möglich ist. Im kommenden August werde ich meine KV-Lehre beenden, und was danach mit dem BWZ Brugg geschieht, müsste mich nicht mehr interessieren. Doch viel zu viel haben diese Menschen für mich getan, als dass mich der Gedanke kalt lassen würde, diese Schule könnte ihre Dienste alsbald nicht mehr anbieten. Denn, nebst meinem Lehrbetrieb, habe ich dem BWZ Brugg zu verdanken, dass ich trotz meinen starken körperlichen Einschränkungen in der Lage bin, eine «normale» KV-Lehre zu absolvieren. Der Rektor des BWZ Brugg, Rolf Niederhauser, setzte sich von Anfang an für ein gutes Konzept ein und war voller Begeisterung, diese (un)gewöhnliche Lehre mit mir realisieren zu wollen. Gemäss den Sparplänen des Kantons aber sollen solche Schulen nun geschlossen werden und alle Berufsschüler an wenigen, grossen Standorten untergebracht werden. Es macht mir Angst, dass in Zukunft nicht mehr auf die Bedürfnisse von Behinderten eingegangen werden kann, da dazu schlichtweg die Ressourcen fehlen und ein Berufsschüler wie ich in der Masse untergeht. Im schlimmsten Fall wäre es Men-



Stephan Stulz ist dankbar für die massgeschneiderte Unterstützung, die er vom BWZ Brugg während seiner KV-Lehre erhält *Bild: zVg*

schon wie mir nicht mehr möglich, eine KV-Lehre zu absolvieren. Dies wiederum hätte bedenkenswerte Folgen. Was hätte ich gemacht, wenn ich nach der obligatorischen Schulzeit diese Chance nicht erhalten hätte? Wäre ich in einer Behindertenwerkstatt gelandet? Wäre ich zu Hause verkümmert, weil ich meine Qualitäten nirgends einbringen kann und mich nicht als integrierter Bestandteil dieser Gesellschaft betrachten würde? Müsste ich womöglich eine Rente beantragen, die mich finanziell über die Runden bringt?

Über all das muss ich mir zum Glück keine Gedanken mehr machen. Doch dies sind nicht die einzigen Gründe, weshalb ein Erhalt des BWZ Brugg aus meiner Sicht von essenzieller Bedeutung ist. Wer, wie ich, nur wenige Meter laufen kann, malt sich vor jedem Schulbesuch minutiös aus, wie er von zu Hause bis an seinen Sitzplatz im Schulzimmer gelangt. Diesbezüglich bietet das BWZ Brugg von allen 14 Berufsfachschulen die besten verkehrstechnischen Anbindungen. Eine Bushaltestelle sowie ein Bahnhof befinden sich unmittelbar neben der Schule. Die Schule selber ist nicht weitläufig, alle Zimmer auf den zwei Stockwerken sind relativ gut erreichbar. Ein Lift hilft

des Weiteren beim Überwinden der Stockwerke. Im Zuge meiner KV-Lehre war ich auch schon am Berufsschulstandort Baden zu Gast. Dort kann es vielleicht auch mal vorkommen, dass für eine neue Schulstunde das Gebäude gewechselt werden muss. Dies ist für mich zwischen zwei Schulstunden unmöglich zu schaffen. Besonders erwähnenswert ist zudem die Rückendeckung, die ich zu jedem Zeitpunkt vom BWZ Brugg erhalten habe. Vom Abwart übers Sekretariat, von den Lehrern bis hin zum Schulleiter: ich konnte jederzeit auf die Hilfe aller zählen. Auch wenn es mir körperlich schlechter ging oder ich aufgrund von Operationen

im Schulunterricht gefehlt hatte, wurde ich stets unterstützt. Gewiss gab es einige notwendige Anpassungen, die für mich im Vergleich zu den gesunden Mitschülern vorgenommen werden mussten. Doch nie hatte ich das Gefühl, eine Sonderbehandlung zu erhalten, sondern wurde gleich beurteilt wie meine Mitschüler. Genau die Art und Weise dieser Schule hat mir die Integration ins Berufsleben ermöglicht, und sie wird dies bestimmt auch weiteren Menschen wie mir tun. Dies wünsche ich allen Behinderten. Der Sessel bleibt also kalt, denn ich werde mich nicht in ihm zurücklehnen.

Stephan Stulz, Gebenstorf

Unterstützen Sie unsere Petition:

Alle 3 Abteilungen (Wirtschaft (KV), Technik/Natur, Erwachsenenbildung) des BWZ Brugg müssen erhalten bleiben.

Wir kämpfen dafür, weil:

1. keine andere Berufsschule im Kanton verkehrstechnisch so gut erschlossen ist;
2. Fachhochschule, Technopark und BWZ eine Einheit bilden und Synergien ermöglichen;
3. es mit rund 2000 Kunden pro Jahr die grösste regionale Institution für Erwachsenenbildung ist;
4. Industrie und KMU in der Region Brugg auf die Nähe zum BWZ angewiesen sind.

Aus diesen Gründen muss das Standort- und Raumkonzept für die Sekundarstufe II des Bildungsdepartementes (BKS) begraben werden.

Name	Vorname	Ort	Unterschrift

Schicken Sie uns Ihre Unterschrift bis zum **20. November 2015** an: Verein Pro BWZ Brugg, Industriestrasse 19, 5201 Brugg oder via Fax an 056 460 24 20 oder als Scan via Mail an info@pro-bwz-brugg.ch (Weitere Bögen unter www.pro-bwz-brugg.ch)

